

# Siegeswille

MIKE BARTEL

Wirklich 60 Prozent? Sind es wirklich 60 Prozent, denen es völlig egal ist, wer in ihrer Stadt als OB regiert? Und sind es wirklich 60 Prozent, die Christel Augenstein nicht mehr als Rathauschefin wollen. Die Wahlbeteiligung und die Stimmenanteile für die drei Mitbewerber der OB zusammengezählt scheinen beides zu belegen. Aber solche Rechnungen sind trügerisch.

Das weiß auch der als Punktsieger aus dem ersten Wahlgang hervorgegangene Gert Hager und deswegen wird er in seinem Bemühen um den Chefessel im Rathaus nicht nachlassen. Die gestrigen 43,8 Prozent Zustimmung verleihen ihm und seinem Wahlkampfteam Rückenwind. Doch es wäre eine Milchmädchenrechnung, würden die Hager-Sympathisanten die insgesamt 15,5 Prozent für die beiden anderen Kandidaten im zweiten Wahlgang bereits gedanklich für sich vereinnahmen. Wer im ersten Durchgang Michael Schwarz oder Hans-Joachim Bruch gewählt hat, muss keineswegs in Runde Nummer zwei für Hager stimmen. Zumal insbesondere die neun Prozent für den LBBH-Stadtrat Bruch ein ganz persönlicher Erfolg sind.

Ob allerdings die Rechnung der Noch-OB Christel Augenstein aufgeht, die glaubt es reiche, innerhalb der nächsten drei Wochen nur genügend der wahlmüden Pforzheimer munter zu machen, ist auch nicht gewiss. Vor allem wird dabei die Frage sein, mit welchen Mitteln sie das träge Wahlvolk aufzurütteln gedenkt. So wie bisher? Das hat – wie ihr Ergebnis zeigt – nicht richtig funktioniert. Bei Kandidaten, die inhaltlich nur wenig Unterschiede haben und sich auch sonst ebenbürtig sind, könnte es am Ende ähnlich wie im Sport sein. Der größere Siegeswille entscheidet.



„NEUN PROZENT“: Stadtrat Hans-Joachim Bruch ist stolz auf sein Wahlergebnis. Im zweiten Wahlgang wird er wahrscheinlich nicht mehr dabei sein. Foto: Wack

## Wie geht es mit der OB-Wahl weiter?

**miba.** Nachdem gestern kein Bewerber die absolute Mehrheit erzielt hat, gibt es am Sonntag, dem 28. Juni, einen zweiten Wahlgang. Die Bürgerinnen und Bürger Pforzheims sind dann erneut aufgerufen, zur OB-Wahl zu gehen.

Michael Schwarz und Hans-Joachim Bruch sind dann wohl nicht mehr dabei. Bis spätestens am kommenden Mittwoch, 10. Juni, um 18 Uhr müssen sie sich offiziell abmelden. Bis dahin können aber theoretisch auch noch weitere Bewerber dazukommen, die dann aber – wie alle anderen, außer der Amtsinhaberin – 150 Unterstützungsunterschriften vorweisen müssten.

Über die Zulässigkeit der Bewerber für den zweiten Wahlgang entscheidet der Gemeindevorstand am Freitag, 12. Juni, um 10 Uhr öffentlich im großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses. Beim zweiten Wahlgang am 28. Juni wird es auf jeden Fall einen Sieger geben. Wer die meisten Stimmen hat, gewinnt.

# Sensationeller Zuspruch macht FDP zur dritten Kraft

Ergebnisse der Europawahl in Pforzheim und im Enzkreis entsprechen in etwa dem Ergebnis in der ganzen Republik

**eko.** Europäisch betrachtet, liegen Pforzheim und Enzkreis voll im Trend: Die CDU verliert erdrutschartig verglichen mit 2004, bleibt aber durchweg die stärkste Kraft (siehe auch Detailergebnisse auf den Seiten 18 und 25 sowie Politik). Mit deutlichem Abstand dazu kann sich die SPD im Gegensatz zum Bundes-trend fast stabil halten, in Pforzheim etwas über dem Ergebnis von vor fünf Jahren, im Enzkreis leicht darunter.

Die zweite Sensation schafft hier wie bundesweit die FDP. Genau genommen toppten die Liberalen in Pforzheim und im Enzkreis sogar ihr ohnehin gutes Abschneiden. Schließlich schoben sie sich mit 15,6 Prozent in Pforz-

Von unserem Redaktionsmitglied Rita Reich

Um 20.41 Uhr wird es schlagartig still im Großen Sitzungssaal des Rathauses, in dem sich so viele Leute drängen, dass kaum mehr ein Stehplatz frei ist. Erster Bürgermeister Roger Heidt verkündet kurz und sachlich das vorläufige Endergebnis der OB-Wahl. Gert Hager, Herausforderer der amtierenden Rathauschefin, hat mit 43,8 Prozent der Stimmen die Nase vorn. OB Christel Augenstein bleibt mit 40,4 Prozent „auf Augenhöhe“, wie sie es ausdrückt. Respektable Resultate für die beiden „Kleinen“: Michael Schwarz hat 6,5, Hans-Joachim Bruch sogar 9 Prozent der Wähler auf seine Seite bringen können.

Sekunden später betritt die Oberbürgermeisterin den Saal, lächelnd und äußerlich gelassen. Während sie sich beim Wahlleiter bedankt, erscheint Gert Hager in der Tür. Beifall schlägt ihm entgegen. Dann Handschlag der beiden Kontrahenten. „Auf geht's in die zweite Runde, wie beim Boxkampf“, flachst Christel



Augenstein. Hager greift den lockeren Ton nicht auf, sondern bedankt sich für den fairen Wahlkampf. Und dann verschwinden die beiden hinter einer Phalanx von Mikrofonen.

Da keiner der OB-Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht hat, steht nun fest, dass die Pforzheimer Bürger am 28. Juni zu einem zweiten Wahlgang an die Urne gerufen werden. Vieles spricht dafür, dass die Kontrahenten Augenstein und Hager dann unter sich bleiben werden. Michael Schwarz erklärte noch am gleichen Abend, dass er im zweiten Wahlgang nicht mehr kandidieren wird. „Zu 99,9 Prozent“ ist sich Hans-Joachim Bruch sicher, dass er seine OB-Bewerbung zurückzieht. Auf die beiden „kleinen“ Kandidaten sind immerhin 5080 Stimmen entfallen. Die Differenz zwischen den beiden „Großen“ beträgt gerade mal 1122 Stimmen.

Schon um 19.11 Uhr, nach der Auszählung von 42 der 102 Wahlbezirke, ist mehr oder weniger klar, dass das Kapitel OB-Wahl noch nicht abgeschlossen ist. Die Zahlen, die zu diesem Zeitpunkt verkündet werden, entsprechen schon fast dem Endergebnis. Die zahlreichen neugierigen Bürger, die im oberen Rathausfo-



ER HAT GUT LACHEN: Bürgermeister Gert Hager – hier mit Ehefrau Sabine und einem riesigen Blumenstrauß seiner Wahlhelfer – hat im ersten Wahlgang die meisten Stimmen erhalten. Die amtierende OB Christel Augenstein geht optimistisch in die zweite Runde. Fotos: Reinhardt



yer warten, vertreiben sich die Zeit bis zum Auftritt der Kandidaten mit belegten Brötchen und alkoholfreien Getränken, aber auch mit Rechnereien und Spekulationen.

Viele machen sich Gedanken über die geringe Wahlbeteiligung von 39,7 Prozent – noch 0,2 Prozentpunkte weniger als bei der letzten OB-Wahl. Erstaunt ist man darüber, dass sich mehr Menschen an der Europawahl als an der OB-Wahl beteiligt haben. „Ein Phänomen“, sagt Christel Augenstein, „das ich überhaupt nicht verstehe.“ Ralf Fuhrmann (SPD) weist

auf einen Effekt der Wahl-Enthaltensamkeit hin: „Der Wähler wird immer unberechenbarer.“

Während SPD-Leute an diesem Abend in Glücksgefühlen schwelgen, erleben die Liberalen ein Wechselbad der Gefühle. Erik Schweickert (FDP): „Nach dem tollen Europawahlergebnis für uns trübt das Resultat der OB-Wahl natürlich die Stimmung.“ Viel diskutiert wird auch die Frage, ob ein separater Termin für die Wahl des Stadtoberhauptes die Ergebnisse verändert hätte. Doch das ist

Schnee von gestern. In der bevorstehenden Stichwahl, sagt Gerhard Sonnet (Freie Wähler) „werden die Karten ganz neu gemischt“.

Rundherum glücklich scheint an diesem Abend nur Hans-Joachim Bruch zu sein, der von allen Seiten „Respekt“ für sein 9-Prozent-Ergebnis entgegennimmt. „Jetzt wird ich ja leider doch nicht Ihr Chef“, lacht er Hauptamtsleiter Norbert Echle an. Der kontert ironisch: „Aber Sie haben ein tolles Ergebnis in Dillweissenstein (14,5 Prozent). Da richten wir jetzt einen Ortschaftsrat für Sie ein.“

## „Jetzt erst recht – ich will gewinnen“

**Christel Augenstein:** Das Ergebnis hat mich nicht überrascht. Ich fühle mich nicht im Rückstand, sondern auf Augenhöhe. Mir war klar, dass es eng wird, und ich habe mich auf einen zweiten Wahlgang vorbereitet. Allerdings hatte ich gehofft, dass es beim ersten Mal klappt, denn ich denke, die Bevölkerung hat den Dauerewahlkampf satt. Nun gilt für mich: Jetzt erst recht! Ich will die Wahl gewinnen und hoffe auch diejenigen zu überzeugen, die diesmal nicht gewählt haben. ri

## „Voll auf Sieg im zweiten Wahlgang“

**Gert Hager:** Ich freue mich sehr, dass die Bürger mir dieses Ergebnis beschert haben. Darauf kann ich aufbauen. Ich werde in den nächsten drei Wochen weiter daran arbeiten, die Perspektiven für diese Stadt mit den Bürgern zu diskutieren. Im zweiten Wahlgang setze ich voll auf Sieg. Dafür brauche ich keine Stimmen aus einem Lager, denn die OB-Wahl ist eine Persönlichkeitswahl. Eine höhere Wahlbeteiligung hätte ich mir gewünscht und hoffe darauf im zweiten Wahlgang. ri

## „Ich fühle mich nicht als Verlierer“

**Michael Schwarz:** Ich war gezwungen, mit minimalem Einsatz den maximalen Erfolg zu erzielen und konnte keine Materialschlacht wie andere führen. Für mich persönlich ist die Rechnung dennoch aufgegangen. Ich habe viele fruchtbare Gespräche mit Bürgern gehabt und wichtige Erfahrungen gesammelt. Deshalb fühle ich mich nicht als Verlierer. Ich werde jetzt zurückziehen, aber nicht enttäuscht. Für den zweiten Wahlgang gebe ich keine Empfehlung ab. pec

## „Ergebnis ist noch korrekturbedürftig“

**Hans-Joachim Bruch:** Ich werde nicht Oberbürgermeister! Ich habe auch ein Kopf-an-Kopf-Rennen von Hager und Augenstein erwartet. Ich ziehe meine Kandidatur höchstwahrscheinlich zurück, ohne eine Empfehlung abzugeben. Aber die Amtsinhaberin wird von meinem Rückzug mehr profitieren. Die Bevölkerung muss sich in den nächsten drei Wochen intensiv mit dem Wahlangebot auseinandersetzen. Das Ergebnis ist noch korrekturbedürftig. pec

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl in Pforzheim							
Wahlberechtigte 84 555		Wähler 33 573 = 39,7 %		Gültige Stimmen 32 896			
	<b>Christel Augenstein (FDP)</b> 40,4 %		<b>Gert Hager (SPD)</b> 43,8 %		<b>Michael Schwarz (FW)</b> 6,5 %		<b>Hans-Joachim Bruch (LBBH)</b> 9,0 %
<b>Stimmenanzahl</b>	<b>13 301</b>	<b>14 423</b>	<b>2 124</b>	<b>2 956</b>			

FW = Freie Wähler / LBBH = Liste Bürgerbeteiligungshaushalt

## Auf einen Blick

### Frühe Erinnerungen

**Pforzheim.** Die Liebe zu alten Autos hat oft auch mit Erinnerungen an die Kindheit zu tun. Sie ist weit verbreitet, wie das Oldtimertreffen auf dem Stadtwerkegelände zeigte. Die Nachfrage der Aussteller ist so groß, dass für kommendes Jahr ein neuer Platz gesucht wird. (Seite 20)

### Tausende auf Marktplatz

**Pforzheim.** Bei Monroe und Rapper Massive konnte das nasse Wetter die Fans nicht ausbremsen. Tausende verfolgten auf dem Marktplatz, was die Initiative Stand-up auf die Beine gestellt hatte, um Geld für Querschnittsgelähmte in die Kasse zu bekommen. (Seite 21)

### Gute Wahlbeteiligung

**Enzkreis.** Die Wahlbeteiligung an der Europawahl im Enzkreis war besser als in der Stadt. Rund 54 Prozent der Wahlberechtigten gingen zur Urne. Die Ergebnisse der Parteien spiegeln die bundesweiten Ergebnisse wider. (Seite 25)

### 18 000 Waffen

**Enzkreis.** In den Schränken und Kommoden des Enzkreises schlummern mindestens 18 000 Waffen. Das verriet der Landrat auf Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion, die vor allem an die Erben appelliert, Schusswaffen abzugeben. (Seite 28)

Europawahl 2009 – Ergebnisse aus Pforzheim und dem Enzkreis														
	CDU		SPD		Grüne		FDP		Die Linke*		Sonstige	Wahlbeteiligung		
	2009	2004	2009	2004	2009	2004	2009	2004	2009	2004				
<b>Pforzheim</b>	36,6	48,3	19,9	19,1	12,2	11,6	15,6	7,5	3,8	1,2	9,1	12,3	41,7	41,2
<b>Enzkreis</b>	36,7	44,9	19,2	21,9	13,4	12,8	14,9	7,2	2,8	0,9	13,0	12,3	53,5	54,1

\* Als Vergleichszahlen 2004 der Partei Die Linke wurden die Stimmenanteile der PDS verwendet